

Phantasie als Ratgeber für die Familienpolitik

Auszug aus einer Email von *Mathias von Gersdorff* vom 08.09.2016

... "Radikales Familienmodell", so bezeichnete der "Spiegel" den jüngsten familienpolitischen Vorstoß der Grünen:

➤ *Kinder sollen bis zu vier "Eltern" haben.*

Zwei davon wären die biologischen Eltern, die Weiteren wären "soziale Eltern".

Diese Vorstellungen zeigen, wie groß die Verachtung der Grünen für die traditionelle Ehe und Familie ist.

Die gesamte Politik der Grünen ist von dieser Verachtung geprägt.

Einige Beispiele:

- Die Grüne Jugend will Ehe abschaffen.
- Die Grüne Jugend will Mehr-Eltern-Adoption.
- Bündnis/Die Grünen wollen Ehegesetz für homosexuelle Paare öffnen.
- Sie wollen ebenso das Ehegattensplitting abschaffen und generell die Familien höher besteuern.

Die Feindschaft der Grünen der Familie gegenüber ist hinlänglich bekannt.

Doch über eine weitere Eigenschaft dieser Partei wird in der Öffentlichkeit zu wenig debattiert:

- Die starke Neigung der Grünen zu einem utopistischen Denken, dass sie zudem auf Biegen und Brechen der Gesellschaft aufzwingen wollen.

Die Grünen funktionieren in der Regel so:

- In ihrer Phantasie malen sie sich aus, wie sie sich die Welt und die Gesellschaft wünschen. Anschließend postulieren sie eine Politik, um diese Phantasien in die Praxis zu setzen. Ob das mit der Realität, also mit der Natur der Dinge, vereinbar ist, spielt keine Rolle.

Nirgends ist dies so deutlich, wie in der Gender-Politik der Grünen. Die Bereitschaft, Utopien in die Praxis umsetzen zu wollen, ist so stark, dass diese Partei sogar die "Zweigeschlechtlichkeit" überwinden will. Wohlbermerkt:

- Das ist ein politisches Ziel. Im Falle der Machtübernahme würden sie also versuchen, diese Utopie Realität werden zu lassen.

Doch die Realität lässt sich nicht nach den Phantasien der Grünen gestalten.

Aus diesem Grund geht die Neigung zum utopistischen Denken oft mit einer weiteren, äußerst gefährlichen Eigenschaft einher und zwar ein Hang zum Totalitarismus.

❖ **Kaum eine Partei moralisiert und erhebt ihre eigenen politischen Forderungen zum Absoluten, wie das die Grünen tun.**

Wer die Grünen kritisiert, wird deshalb mit äußerster Brutalität angegriffen.

Die Kritiker von Gender können ein Lied davon singen, wie sie von den Grünen verhetzt und herabgewürdigt werden. Wer schon die leiseste Kritik übt wird von den Grünen als der absolute Feind der Menschheit abgestempelt. Der Kritiker von Gender wird von den Grünen völlig disqualifiziert, so dass man sich mit seinen Argumenten gar nicht erst auseinandersetzen muss.

- **Wer die grüne Weltanschauung kritisiert, wird mit einer geballten Wucht von Totschlagbegriffen belegt, um ihn zum Unmenschen zu machen.**

Dass diese Haltung der Grünen für die Aufrechterhaltung eines Rechtsstaates gefährlich ist, liegt nahe. Leicht würde eine grün-dominierte Regierung Grundrechte durch ihre eigene Ideologie ersetzen wollen und Kritiker zu Feinden der gesamten Gesellschaft abstempeln.

Hierzu sind nicht einmal gesetzliche Änderungen nötig: Mit Hilfe des Staatsapparates lässt sich eine gesellschaftliche Stimmung schaffen, in der Angst vor Ausgrenzung und sonstige berufliche und soziale Benachteiligungen herrschen.

Um eine solche Situation zu verhindern, sind starke Kräfte im vorpolitischen Raum notwendig.

- **Man darf die Verteidigung von Recht und Freiheit nicht allein dem Staat und noch weniger Parteien, welcher Couleur auch immer, überlassen.**

.....